

WINDHAG

Aus dem Feld. Bei den Abwehrkämpfen gegen den Volkseinsatz...

Verwundet. Der Gefreite einer Panzerjägerabteilung...

Geburt. Am 26. August wurden die Eltern Anton und Maria Böggaber...

Trauung. Vor dem Standesamt in Waidhofen...

Der nächste Bauernpredigt wird am Sonntag den 10. September...

Brand. Am Sonntag den 27. August in den Mittagsstunden...

BÖHLERWERK-SONNTAGBERG

Aus dem Feld. Kamerad Florian Endl hat als Jäger...

Beförderung und Auszeichnung. Kamerad Walter Biringner...

Ein Beispiel. Einen großen Willen zur Arbeitsleistung...

Vom Deutschen Turnverein Rosenau. Unsere eifrigen Turnkameraden...

Schießwettkämpfe der SA. Der Schießwettkampf der SA...

Schießwettkämpfe der SA. Der Schießwettkampf der SA...

Schießwettkämpfe der SA. Der Schießwettkampf der SA...

Mannschaft des Freim. Feuerweh. Böhlerwerk mit 208 Punkten...

Vorlicht mit Sprengkörpern. Immer wieder prägen die Verträge...

Vom Kindergarten in Böhlerwerk. Auch im fünften Kriegsjahre...

HILM-KEMATEN

Verstorben. Nach langem Leiden verstarb am Sonntag...

YBBSITZ

Von der Front. Der H-Oberstabsführer in einer Panzerabteilung...

Bewundung. An der Invasionsfront wurde Leutnant...

Beförderung. Gefreiter Leopold Rihinger...

Ein tapferes Eingreifen. Baudienstinspektor Alexander...

Bereitstellung der Kriegshilfsmannschaft. Am Sonntag...

berger, verlaubte den Standortbefehl, worauf der Ortsgruppenleiter...

OPPONITZ

Selbsttod. In den schweren Abwehrkämpfen im Osten...

Aus der Parteiarbeit. Sonntag den 27. August fand in Opponitz...

Opfer der Abdecksaison. Beim Baden in der Ybbs...

GROSSHOLLENSTEIN A. D. YBBS

Soldatenurlaub. Die Heimat konnte folgende Urlauber...

Ausgezeichnet. Gefreiter Hans Gindl wurde an der Front...

Von der Weissen-ff. H-Standarten-Oberjunker Alexander...

Das dritte Soldatenkind. Der Familie des in Berlin...

Gefreiter P. Adolf Blaimauer beim Baden ertrunken...

Wichtigste der Kriegshilfsmannschaft. Am Sonntag...

besten Schaffenskraft entziehen. Alle fünf ermahnen...

Schießwettkampf 1944. Die Schießwettkämpfe wurden...

Todesfall. Am 19. ds. ist nach längerem Leiden...

GÖSTLER A. D. YBBS

Unserer Urlauber. Junger Franz Hinterleitner...

Befördert und ausgezeichnet. Gefreiter Franz...

Beförderung. Sonntag den 27. August fand beim...

Geboren wurde ein Knabe Helfriede Anton...

Abchlussfeier des Erntedankfestes. Sonntag den 27. August...

aufforderte, ihm zu helfen, den bösen Zauberer zu fangen und wie glänzen die Augen, als der Zauberer und der Teufel vom Kaiser erlagten und die schöne Prinzessin wieder befreit war! — Wie im Zwergenhaus waren dann auch kleine Zügel gedekt, auf jedem Platz ein Weider mit süßen Saft und ein neit geschlossenes Korbchen mit Badewert. Das ließen sich die Kinder herrlich schmecken. Der Ortsamtswalter der NSB, Hg. Dr. Wagner dankte der Kindergärtnerin herzlich für ihre Arbeit und Mühe und wir alle hoffen, die Tante Luzi zu nächstes Jahr wieder bei unseren Kindern zu sehen. Befriedigt zogen die Kleinen dann mit ihren Eltern ab, alle mit Gedanken bedacht. Da konnte man bunte Schleudern sehen, kleine Windräder und die größeren Kinder freuten sich an süßen Weizen. Hg. Z in t hat mit ihrem lieben mütterlichen Wesen und ihrer nimmermüden Geduld die Herzen der Kleinen alle erobert und wir danken ihr auf diesem Wege recht herzlich für ihre Mühe und Arbeit.

LUNZ AM SEE

Von der Front. Am 21. August traf die erschütternde Nachricht ein, daß Gefreiter Johann Schauer an der Ostfront bei den schweren Abwehrkämpfen den Heldentod gefunden. Der Genuß war Kleinhausler in Oberois an der Lebensbrücke und war im Sommerhalter auf der Bauhofalm. Nun ruht der Tapfere fern der Heimat inmitten der Stellung, die er mitvertheidigte, in einem Heldengrab zwischen wogenden Getreidefeldern. Sein Vermächtnis für uns ist Kampf für unser großes Vaterland. Den Angehörigen unter aufrechtem Beileid!

Von unseren Soldaten. Laut einer hier eingelangten Nachricht wurde Hg. Hansgergen, Karl Fuchs aus Kleinsteilten am 3. August bei den schweren Abwehrkämpfen an der Ostfront schwer verwundet. Er wurde in ein Lazarett überführt und dort ärztlich behandelt. Wir wünschen ihm baldige Genesung. Sein Bruder Edward Fuchs kämpft gleichfalls an der Ostfront.

Dorfnachmittag. Am Sonntag den 27. u. M. veranstaltete der NSB und die VM der Ortsgruppe Lunz einen Dorfnachmittag im Schatten mächtiger Bäume. Zahlreiche Zuschauer aus dem Dorf und auch Fremde verlebten an diesem schönen Sommertag zwei Stunden Frohsinn und Heiterkeit. Auch die Mädchen aus dem Lager Weingetzel waren vollzählig erschienen. Das gemeinsame Lied „Laßt doch der Jugend ihren Lauf“ bildete die Einleitung. Dann wechselten in bunter Folge zweistimmig gesungene Lieder mit lustigen Kurzspielen, die zum Teil selbst von den Mädchen erdacht waren. Auch einige junge Künstler brachten recht innig und ausdrucksvoll Lieder und in den Zwischenpausen Musik auf der Ziehharmonika zum Vortrag. Ein Märchenpiel, das von der Jungmädelsgruppenführerin erdacht war, fand Beifall. Das Schlußlied „Laßt euch nicht verdrießen einmal muß man schliefen“ beendete die fröhlichen Stunden. Für das Deutsche Rote Kreuz wurden von den Zuschauern 170 RM. gespendet. Es war dies ein Ausdruck des Dankes für die Stunden der Erheiterung, Ablenkung und Zerstreuung in ernster, schwerer Zeit.

Unser NSB-Kindergarten. Bei herrlichstem Sommerwetter unter tiefblauem Himmel veranstaltete die Leiterin unseres NSB-Kindergartens ein Sommerfest, zu dem nicht nur die Eltern der Kinder, sondern auch die gesamte Bevölkerung eingeladen war. Es waren auch zahlreiche Zuschauer erschienen. Unter der umsichtigen Leitung der Kindergarten-Leiterin trugen die Kleinen recht lieb und mit Begeisterung einige Lieder vor. Lustig waren verschiedene Spiele anzusehen, es gab sogar Wettspiele mit Preisen, die von den Kindern selbst gebastelt wurden. Als Belohnung schloß sich an das Fest eine Kasperltheatervorführung an, die alle erfreute. Den Abluß bildete eine Zaule, die die Kleinen begeistert erfreute. Das Fest hat so recht die große Liebe der Leiterin zu ihren Kleinen, ihren unermüdbaren Eifer und ihr Können gezeigt. Hat in großer schwerer Zeit den Kindern zahlreiche Zuschauer einen Stunden Vergnügen gebracht und ehrliche Freude allen Teilnehmern.

Straßenammlung für das Deutsche Rote Kreuz. Am Samstag den 19. und Sonntag den 20. August wurde uns in allen Ortsgruppen die zweite Straßenammlung für das Deutsche Rote Kreuz durchgeführt. Mitglieder des Deutschen Roten Kreuzes, des NS-Reichsriegerbundes, HJ, und VM, sammelten an diesen Tagen unermüdet und erfolgreich. Bei herrlichem Sommerwetter waren überall die Sammler mit Fleiß und Ausdauer tätig. Das Ergebnis war deshalb auch ganz besonders hoch. Es betrug 3874 RM. Besonders eifrig war die Sammlerin Hg. Anna Huber, Postfacharbeiterin, die 210 RM. zusammenbrachte. Von den anderen Sammlern waren 11 mit einem Ergebnis von über 100 RM. Vor allem aber zeigt das Ergebnis die Opferbereitschaft der Bevölkerung von Lunz. Für unsere tapferen Soldaten ist kein Opfer zu groß und zu schwer. Unsere Gedanken sind bei ihnen, unsere Wünsche begleiten sie. Wir bitten die Vorsehung, daß sie dem Führer und ihnen die Kraft zum endgültigen Sieg gebe.

Geselligkeitsausflug der Gemeinde Lunz. Bei herrlichem Sommerwetter, wie es uns in der letzten Zeit im überreichen Ausmaß bechieden war, unternahm am Samstag den 26. und Sonntag den 27. August die Gefolgschaft der Gemeinde Lunz unter Führung des Bürgermeisters eine Wanderfahrt nach Mariazell. Am Großgotteshof Surbek war ein gemühtlicher Abend vorgegeben, am Sonntag folgte ein Ausflug auf die Hürgeralpe. Der Ausflug bot den Teilnehmern in reichem Maß Erholung und Entspannung.

Bevölkerungsbewegung im Monat August. Geburten: Franz Labner, Hohenberg 19, erstes Kind; Heinz Leopold Böhader, Weissenbach 24, drittes Kind; Erna Redhader, Kolberg 13, zweites Kind. Trauung: Ambros Leis, derzeit im Feld und Leopoldine Hojmacher verheirateten sich durch Ferntrauung. Todesfälle sind keine zu verzeichnen.

ALLHARTSBERG

Von der Front. Am 16. Juli fand an der Ostfront der Sanitätsgefreite Alois Hofschweiger vom Hauke Unterangerholz in treuer Pflichterfüllung im Alter von 31 Jahren den Heldentod. Die Heimat wird ihm allezeit ein ehrendes Gedenken bewahren! Soldat Friz Gutjahr aus Dorf wurde am 1. u. M. zum Gefreiten befördert.

Todesfall. Am Freitag den 25. u. M. starb nach schmerzlichem, geduldig ertragenem Leiden Frau Anna Steinlesberger, Wirtschaftsbefizerin Mairhof Nr. 23 in ihrem 72. Lebensjahre. Die Verstorbene war 32 Jahre eine nordböhliche Bäuerin und bis zu ihrem Hinscheiden eine treubeforgte Mutter. Sie ruhe in Frieden!

SEITENSTETTEN

Heldentod. Getreu ihrem Fahnenbild gaben das Rechte: Oberfeldwebel Martin Jessenk und Gefreiter Karl Dör. Hg. Jessenk, als Postangestellter sehr beliebt, war ein eifriges Mitglied der NSDAP, und Gemeinderat von Markt Seitenstetten. Wir verlieren in ihm einen wertvollen Menschen! Gefreiter Karl Dör, dessen Familie aus Eichen hieher umquartiert wurde, war ein lebenswürdiger Mann, ein echter Kinderfreund. Wir werden Beiden ein ehrendes Gedenken bewahren!

GAFLENZ

Aus dem Feld. Den Heldentod starben: Leutnant Franz Thaller im 28. Lebensjahre; Obergefreiter Josef Walcherberger, Kirs, im 27. Lebensjahre; Grenadier Rudolf Hartlieb im 20. Lebensjahre; Obergefreiter David Brüller, Bettendorf, im 40. Lebensjahre. Die Heimat gedenkt ihrer stets in Ehren!

GROSSRAMING

Mörder durch die Aufmerksamkeit eines Schulkindes gefasst. Im April 1944 wurde, wie wir feinerzeit berichteten, der Revierjäger Josef Hundsegger in der Nähe einer Waldhütte von einem unbekannten Täter ermordet. Auf die Ergreifung des Täters war von der Reichs-Kriminalpolizei eine Belohnung von 5000 RM. ausgesetzt worden. Durch die zuverlässigen Angaben der zehnjährigen Gertrude Sontisch aus Großraming konnte der Täter, ein österreichischer russischer Kriegsgefangener, dingfest gemacht werden. Dem Rinde wurden 3000 RM. der ausgezeichneten Belohnung zuerkannt, die in einem Sparfahrsbuch angelegt wurden. Die übrigen 2000 Reichsmark wurden an fünf Landwachmänner aus Großraming verteilt, die im Hochgebirge die Polizei bei ihren Ermittlungen tatkräftig unterstützt hatten.

FÜR DEN LESETISCH

„Der Krieger in der Neuzeit“. Unter diesem Titel gibt Emil Gamber im Doppelheft 103/104 der Schriftreihe „...eberdonau, Abengau des Führers“ eine breitangelegte Entwicklungsgeschichte des österreichischen Heeres. Ausgehend vom 16. Jahrhundert werden die Reformen Maximilians geschildert. Über die Landsknechte, deren Werbung, Aufstellung, Ausbildung und Kampfmethode erfahren wir viel Wissenswertes. So hatten z. B. die Musketiere nicht weniger als 140 Ladegriffe zu lernen. Jeder Zeitschnitt bis herauf zum Weltkrieg bringt neue Waffen, Rüstungen und eine neue Taktik, was alles in erdrückender Fülle besprochen wird. Die gaugebundenen Teile gewinnen unter besonderem Interesse, so z. B. der Einfluß des preußischen Hinterladers gegen den österreichischen Vorderlader im Jahre 1866, das Wirken des Erfinders der Stahlbronze-Kanone, Freiherrn von Ullatus, die Fortentwicklung des österreichischen Geschützes bis zum Entium Mannlicher 1895, einer Erfindung des Nordbahn-Deutschen Ingenieurs Ferdinand Ritter von Mannlicher. Viele neu geschichtete Merkwürdigkeiten machen im Verein mit der meisterlich wiedergegebenen prächtigen Holzschmitten K. A. Wilkes das neue Heft zu einer militärgeographischen Fundgrube und so wird auch dieses lauber ausgeleitete Heft seinen Freundestreis gewinnen. J. Adl.

Ewig schöne Heimat!

In einer Zeit, in der uralte Kulturgüter der Menschheit, denen man Ewigkeitswerte zubilligt, sinnlos in Trümmer geschlagen werden, ist es geboten, sich der Kulturgüter der Heimat zu bemächtigen, ihre Schönheit zu behüten, für ihre Eigenart einzutreten.

Auch unsere Stadt ist ein Juwel im Kranze der Kulturlandschaft, die wir besitzen. Wie es mit so vielen schönen Dingen ist, die sich im Ver-

borgenen halten, so gibt es auch in unserer Stadt viele Bauten, Kunstgegenstände, Architekturdetails, die bisher völlig unbeachtet waren. Ungeachtetläufige läuft man daran vorbei, wirft einen kurzen Blick hin, oder man hat im Drange der Zeit überhaupt nicht viel dafür übrig. Freilich, wer herausgerissen wird aus seiner gewohnten Umgebung, wer einmal in eine Gegend verschlagen wird, die vom Hauch künstlerischer Ge-

haltung nicht berührt ist, der fühlt dann unbehütet, daß ihm vom Lebensinhalt etwas genommen wurde. Es braucht nicht der Eindrud eines großen Bauwertes, eines reichgestalteten Turmes oder Dorgs sein, nein, es braucht nur die wohlgegliederte Fassade eines Hauses, eine kleine Verzierung an der Tür oder die harmonisch verlaufende Linie einer Gartenmauer oder eines Zaunes und dergleichen sein. Vor allem

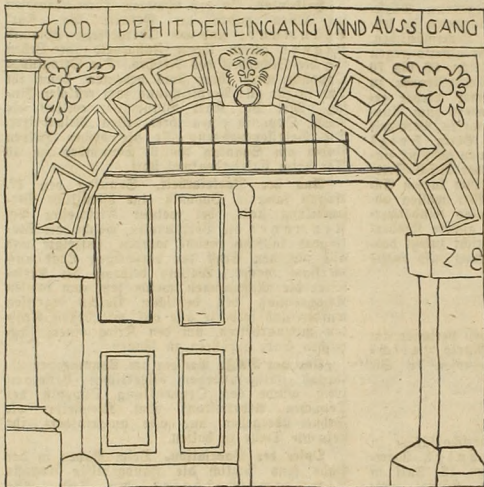


Bild 1 (links): Renaissance-Tor, Postgebäude

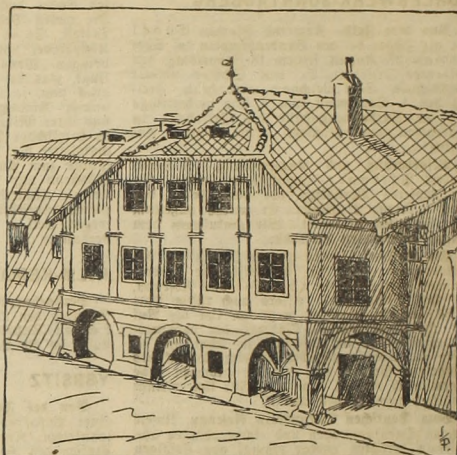


Bild 2 (rechts): Lauben am Hauke Effenberger, Unterstadt 25

fall es Eigenart atmen und wenn es auch noch so bescheiden ist. So wollen wir nun, da uns die Gefahr droht, manches Liebgewordene zu verlieren, uns um so mehr mit dem noch Erhaltenen befassen. Viele werden unser Tun belächeln und in der Erinnerung dessen, was sie in großen und reichen Städten, die über eine große Geschichte und dem-

entsprechend eine große Bauzeit verfügen, sagen: „Ja, was wollt ihr denn mit eurer kleinen Stadt, von der keine Geschichte berichtet und die keine großen Bauwerke hat, gegen die Städte, von denen alle Welt spricht!“ Darauf zu antworten ist leicht, wenn man Vergleiche mit einem Gartenlumenstrauß und einem Strauß aus Feldblumen macht. Beide haben ihre Schön-

heiten und so mancher liebt das kleine Gänseblümchen oder das Bergfarnmännchen mehr, als die purpurne duftende Rose. Wenn wir so süßend nach Eigenart und Schönheit durch Straßen und Gassen gehen, so sehen wir ein wunderbares Ding nach dem anderen und kommen aus dem Bewundern gar nicht heraus. Führt uns da eine kundige Hand,

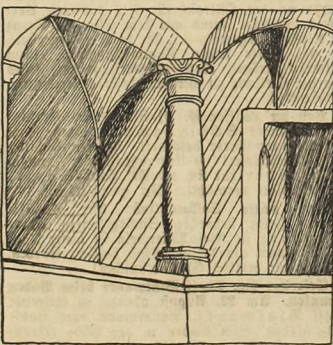


Bild 3 (rechts): Spätgotik (Kofotorenverzierung), Haus Rößlinger, Innerer Stadtplatz

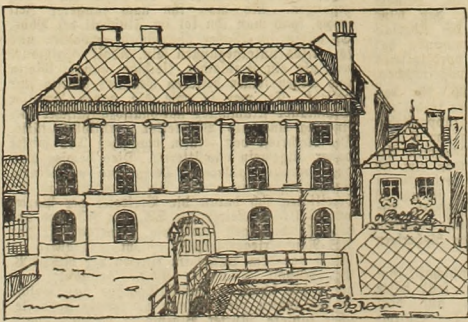


Bild 4 (links): Äthienische Renaissance im Hof des Gesehthauses, Adolfs-Hitler-Pl. 27

Bild 5 (unten): Empirehaus (von Helmberg), Ybbserstraße

Zeichnungen von J. Philpot.

